



**Iván
Erőd**

Werke bei /
Music published by

Doblinger



Inhalt / Contents

Biographie	3
<i>Biography</i>	4
Werke bei / <i>Music published by Doblinger</i>	
INSTRUMENTALWERKE / <i>INSTRUMENTAL WORKS</i>	
Klavier / <i>Piano</i>	6
Klavier zu vier Händen / <i>Piano four hands</i>	7
Orgel / <i>Organ</i>	7
Streichinstrumente (solo) / <i>String instruments (solo)</i>	7
Duos und Kammermusik für Streicher (mit/ohne Klavier) / <i>Duos and chamber music for string instruments (with/without piano)</i>	8
Duos und Kammermusik für Bläser (mit/ohne Klavier) / <i>Duos and chamber music for wind instruments (with/without piano)</i>	10
Kammermusik für gemischte Besetzung / <i>Chamber music for mixed instruments</i>	11
Kammerensemble, Kammerorchester / <i>Chamber ensemble, chamber orchestra</i>	11
Streichorchester / <i>String orchestra</i>	12
Soloinstrument(e) und Orchester / <i>Solo instrument(s) and orchestra</i>	12
Orchester / <i>Orchestra</i>	15
VOKALWERKE / <i>VOCAL WORKS</i>	
Singstimme und Klavier / <i>Singing voice and piano</i>	17
Singstimme und Kammerensemble/Kammerorchester / <i>Singing voice and chamber ensemble/chamber orchestra</i>	17
Singstimme und Orchester / <i>Singing voice and orchestra</i>	19
CHORWERKE / <i>CHORAL WORKS</i>	
Kinderchor und Begleitung / <i>Children's chorus with accompaniment</i>	20
Gemischter Chor a cappella / <i>Choral works a cappella</i>	20
Chor und Orchester / <i>Choir and orchestra</i>	20
Nicht bei Doblinger verlegte Werke	22
CD-Diskographie	23

Abkürzungen / *Abbreviations:*

L	=	Aufführungsmaterial leihweise / <i>Orchestral parts for hire</i>
UA	=	Uraufführung / <i>World Premiere</i>

Nach den Werktiteln sind Entstehungsjahr und ungefähre Aufführungsdauer angegeben. Bei Orchesterwerken folgt die Angabe der Besetzung der üblichen Anordnung in der Partitur. Käufliche Ausgaben sind durch Angabe der Bestellnummer links vom Titel gekennzeichnet. / *Work titles are followed by date of composition and approximate duration. In orchestral works the list of instruments follows the usual order of a score. Music for sale has an order number left of the title.*

Biographie



- 1936 Geboren am 2. Jänner in Budapest
- 1944 Deportation mehrerer Familienmitglieder, Ermordung des Bruders und der Großeltern in den Konzentrationslagern Buchenwald und Auschwitz
- 1951-56 Studien an der Budapester Musikhochschule „Ferenc Liszt“ (Klavier bei Pál Kadosa, Komposition bei Ferenc Szabó; Besuch der Vorlesung „Ungarische Volksmusik“ von Zoltán Kodály)
- 1956 Nach dem Scheitern des ungarischen Volksaufstandes im Dezember Emigration nach Österreich; 1956-1975 und seit 1989 in Wien ansässig
- 1957-61 Studien an der Wiener Musikakademie (Klavier bei Richard Hauser, Komposition bei Karl Schiske; Zwölftonseminar bei Hanns Jelinek)
- 1957-60 Besuch der Darmstädter Ferienkurse für Neue Musik
- 1960 Erster Soloabend als Pianist im Brahms-Saal der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien; insgesamt während fünf Jahrzehnten weltweit rund 500 Auftritte (Solorezitalkonzerte, Liedbegleiter, Ensemblemitglied)
- 1962-68 Österreichische Staatsbürgerschaft (seit 1993 auch wieder ungarische Staatsbürgerschaft)
- Solokorrepitor und Studienleiter an der Wiener Staatsoper und bei den Wiener Festwochen
- 1967-89 Lehrauftrag an der Grazer Musikhochschule, seit 1975 als ordentlicher Professor für Komposition und Musiktheorie
- 1969 Heirat mit Marie-Luce Guy, mit der er die Kinder Adrian, Juliette, Natalie, Leonard und Raphael hat
- 1970 Österreichischer Staatspreis
- 1971 Förderungspreis der Theodor-Körner-Stiftung
- 1974 Förderungspreis der Stadt Wien
- 1975-89 In Graz wohnhaft
- 1978 Würdigungspreis der Stadt Graz
- 1980 Würdigungspreis des Österreichischen Bundesministeriums für Unterricht und Kunst
- 1981 Musikpreis des Landes Steiermark
- 1986 Musikpreis der Stadt Wien
- 1988 Gastprofessor an der Wiener Musikhochschule
- ab 1989 Ordentlicher Professor für Tonsatz (Harmonielehre und Kontrapunkt) an der Wiener Musikhochschule (nunmehr Universität für Musik und darstellende Kunst)
- 1993 Preis der Budapester Béla Bartók-/Ditta Pásztory-Stiftung; Erwerb eines Bauernhauses im westungarischen Csákbéreny
- 2001 Goldenes Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien;
Großes Silbernes Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich

Ausgelassene Heiterkeit und tiefster Ernst prägen das Schaffen von Iván Erőd und spiegeln somit musikalisch zwei markante Wesenszüge des Komponisten. Ziehen sich diese charakterlichen Eigenschaften parallel durch das Gesamtwerk, so lassen sich in der Verwendung der technischen Mittel klarere zeitliche Abgrenzungen ziehen. In den Jugendwerken der ungarischen Phase insbesondere von Bartók, Kodály und der ungarischen Volksmusik geprägt, beschäftigte sich Erőd bereits unmittelbar vor seiner Emigration und in der Folge insbesondere während des Unterrichts bei Karl Schiske an der Wiener Musikakademie wie viele seiner Generationskollegen mit der Dodekaphonie der „2. Wiener Schule“ und deren Weiterentwicklungen in der Serialität. So liegen Werken wie dem *Bläsertrio op. 4* (1957; rev. 1987) oder *Ricercare ed Aria op. 11* für Bläserquartett (1965) dementsprechend Zwölftonkonstruktionen zugrunde. Die Erfahrungen der Musizierpraxis als Korrepitor, Ensemblemitglied und Liedbegleiter Anfang der 60er-Jahre ließen Erőd auch in den kompositorischen

Mitteln einen sich Musikern und Publikum unmittelbarer erschließenden Weg wählen. Bereits während der Arbeit an der Oper *Die Seidenraupen* (1964-68) entwickelte sich daher aus anfänglich strenger Reihenkomposition eine freiere Gestaltung. Mit der *1. Violinsonate* op. 14 (1969/70) kehrte Eröd schließlich völlig zu neuer Tonalität bzw. tonaler Zentrierung zurück und zielt seither auf eine durchaus anspruchsvolle, aber auch für eine breitere Zuhörerschaft verständliche Tonsprache. Der wesentliche Unterschied zu konservativ-tonalen Komponisten der Nachkriegszeit besteht einerseits in der Vielfalt der Verwendung tonaler Mittel (z. B. modale Skalen, Zigeunertonleitern u. a.), andererseits in der Einbeziehung der seriellen Erfahrungen – so weist z. B. das zweite der *Drei Stücke für Violine solo* op. 27 (1978/79), *Marsch*, strenge serielle Konstruktion über eine Siebentonreihe auf. Auch andere Elemente zeitgenössischer Musik gehören zum festen Bestandteil von Eröds Musik, etwa im spieltechnischen oder metrischen Bereich (z. B. „senza misura“-Abschnitte in den Opern oder dem Orchesterwerk *Soirées imaginaires* op. 38, 1981). Fern der Idee der Programmmusik enthalten viele Werke Bezüge zu unmittelbarem biographischen Erleben oder zeithistorischen Ereignissen: weisen beispielsweise das *Violinkonzert* op. 15 (1973), die *Krokodillieder* op. 28 (1979/80), das *Violakonzert* op. 30 (1979/80) oder das *2. Streichsextett* op. 68 (1996) auf die innige Nähe zu seiner Frau und seinen Kindern hin, so greift der Liederzyklus *Über der Asche zu singen* op. 65 (1994) das Erlebnis der rassistischen Verfolgung seiner Familie während der Kindheit auf. Als seltener Fall der gleichzeitigen Arbeit an zwei Werken spiegelt die parallel zu letzterem entstandene *Bukolika* für Kammerensemble op. 64 (1994) in gelöster Stimmung die Beschaulichkeit des kurz zuvor neugewonnenen Idylls des ungarischen Landlebens. Spezifische Prägung erfährt Eröds Musik zudem einerseits durch ungarische Elemente, wie sie im besonderen im *Violinkonzert*, im *1. Klaviertrio* op. 21 (1976), dem *Quintetto ungherese* op. 58 (1990) oder der *1. Symphonie „Aus der Alten Welt“* op. 67 (1995) hervortreten, aber auch durch den Jazz und Blues, etwa im *Klavierkonzert* op. 19 (1975) und in der *Minnesota Sinfonietta* op. 51 (1986). Die Lust an der Verarbeitung volkstümlicher Elemente bedingt auch den verspielt-heiteren Zug vieler Werke. Einen Kontrast zu dieser „leichteren“, unterhaltenden Seite bilden u. a. das *Violakonzert* op. 30 (1980) und das *2. Klaviertrio* op. 42 (1981/82). Am ernsthaftesten ist Eröd in einigen seiner Vokalwerke, z. B. den *Vier Gesängen* op. 44 (1983), dem Zyklus *Schwarz-erde* für Bariton und Orchester op. 49 (1984/85) und der Kantate *Vox Lucis* op. 56 (1988/89).

Christian Heindl

Biography

- | | |
|---------|--|
| 1936 | Born on January 2 in Budapest |
| 1944 | Deportation of several relatives. Brother and grandparents are murdered in the concentration camps Buchenwald and Auschwitz |
| 1951-56 | Studies at the Budapest conservatory "Ferenc Liszt" (piano with Pál Kadosa, composer with Ferenc Szabó; attends lecture "Hungarian Folk Music" by Zoltán Kodály) |
| 1956 | After the failure of the Hungarian people's rising in December emigration to Austria; residence in Vienna from 1956 – 1975 and since 1989. |
| 1957-61 | Studies at the Vienna Music Academy (piano with Richard Hauser, composition with Karl Schiske; twelve-tone seminar with Hanns Jelinek) |
| 1957-60 | Attends the Darmstadt <i>Ferienkurse für Neue Musik</i> |
| 1960 | First piano solo recital in the <i>Brahmssaal</i> of the Vienna <i>Gesellschaft der Musikfreunde</i> ; during five decades approx. 500 appearances all over the world (solo recitals, vocal accompanist, chamber musician) |
| 1962-68 | Austrian citizenship (since 1993 additionally again Hungarian citizen) |
| 1962-68 | Solo accompanist and director of studies at the Vienna State Opera and at the Vienna Festival |
| 1967-89 | Teaches at the Graz Music Academy; since 1975 as full professor for composition and music theory |
| 1969 | Marries Marie-Luce Guy, with whom he has the children Adrian, Juliette, Natalie, Leonard and Raphael |

1970	Austrian State Award
1971	Supportive Award of the Theodor Körner Foundation
1974	Supportive Award of the Vienna City Council
1975-89	Residence in Graz
1978	Appreciative Award of the Graz City Council
1980	Appreciative Award of the Austrian Federal Ministry of Arts and Education
1981	Styrian Music Award
1986	Vienna City Council Music Award
1988	Guest Professor at the Vienna Music University
since 1989	Full Professor for harmony and counterpoint at the Vienna Music University
1993	Award of the Budapest Béla Bartók / Ditta Pászory Foundation; buys a farm house in Csákerény in Western Hungary
2001	City of Vienna Gold Order of Merit; Republic of Austria Great Silver Order of Merit

Unrestrained mirth and utmost seriousness mark the oeuvre of Iván Eröd and thus reflect two significant traits of the composer's character. Unlike these personal attributes, which can be traced as parallel strands through the entire oeuvre, the technical means employed can be more readily be assigned to individual stages in his development. Whereas the early works of his Hungarian phase stand especially under the influence of Bartók, Kodály, and Hungarian folk music, Eröd's works written immediately before his emigration, as well as – most importantly – those composed during his studies with Karl Schiske at the Vienna Music Academy, reflect – similarly to many of his contemporaries – his experiences with the dodecaphony of the “Second Viennese School” and with its extension, serialism. Thus, works as the *Wind Trio* op. 4 (1957, rev. 1987) or the *Ricercare ed Aria* op. 11 for wind quartet (1965) are based on twelve-tone structures. The experiences gathered in the early 60s as a performer, chamber musician and vocal accompanist led Eröd to adopt a musical-technical idiom that is more readily understandable both for musicians and audience. Already during the work on his opera *Die Seidenraupen* (“The Silkworms”, 1964 - 68), an initially strict serial structure gave way to a freer treatment. With his *First Violin Sonata* op. 14 (1969/70), Eröd finally returned to a new tonality resp. to a new tonal orientation. Ever since, his main aim is at a thoroughly sophisticated tonal language that nevertheless can be understood by a wider audience. The main difference to conservative tonal composers of that time lies in the variety of the tonal material employed (for example modal scales, “gypsy” scales, etc.); and on the other hand in the integration of serial elements – thus, for example, the second of the *Three Pieces for Solo Violin* op. 27 (1978/79), *March*, has a strict serial structure based on a seven-tone scale. Other elements of contemporary music also belong firmly to Eröd's musical idiom, for example instrumental or metrical techniques (for example the “senza misura”-parts in the operas or in the orchestral work *Soirées imaginaires* op. 38, 1981). Far from being programmatical, many works nonetheless contain references to autobiographical experiences or to historical events: the *Violin Concerto* op.15 (1973), for example, the *Krokodilslieder* (“Crocodyle Songs”, op. 28, 1979/80), the *Viola Concerto* op. 30 (1979/80), or the *Second String Sextet* op. 68 (1996) all point to the composer's intimate relationship to his wife and children; and the experience of his family's racial persecution during his childhood is reflected in the song cycle *Über der Asche zu singen* op. 65 (1994). As a rare case of simultaneous work on two pieces, the *Bukolika* for chamber ensemble op. 64 (1994) – written parallel to the song cycle – reflects the idyll of the Hungarian rural life regained shortly before in a detached manner. A specific characteristic of Eröd's music is furthermore also the use of Hungarian elements (most notably in the *Violin Concerto*, the *First Piano Trio* op. 21, 1976, the *Quintetto ungherese* op. 58, 1990, and in the *First Symphony “From the Old World”* op. 67, 1995), but also the influence of Jazz and Blues, such as in the *Piano Concerto* op. 19 (1975) and in the *Minnesota Sinfonietta* op. 51 (1986). The delight in incorporating folkloristic elements results also in the whimsical and merry character of many works. Contrasting to this “lighter”, entertaining, aspect are, among others, works like the *Viola Concerto* op. 30 (1980) and the *Second Piano Trio* op. 42 (1981/82). Eröd is at his most serious in some of his vocal works, as in the *Vier Gesänge* op. 49 (1983), the cycle *Schwarz-erde* for Baritone and Orchestra op. 49 (1984/85) and in the cantata *Voc Lucis* op. 56 (1988/89).

Christian Heindl,
transl. Nicolas Radulescu

Werke bei / Music published by Doblinger

INSTRUMENTALWERKE

Klavier

- 01 607 **Veränderung** über einen Walzer von Antonio Diabelli op. 37 (aus dem Sammelband „Diabelli 81“) (1981) / 1'
UA 22. Oktober 1981 Graz, ORF-Studio („musikprotokoll“)
- 01 629 **Brahms-Variationen** op. 57 „Entwicklungen zu einem und Veränderungen über ein Thema von Johannes Brahms (Intermezzo op. 116 / Nr. VI)“ (1990) / 18'
UA 30. Oktober 1990 Wien, Musikverein

Var. I
Lo stesso tempo

p sempre espr legato

(a tempo) (poch rit)

rit. molto. a tempo

poco cresc dim (md)

- 01 396 **Drei Klavierstücke**
- I. **Hommage à D. L. (Drei Strophen aus „Vergangene Zeiten“)** op. 66a (1995) / 3'
UA 4. Februar 1995 Budapest, Magyar Rádió
- II. **Bartók emlékezte (Üzenet a múltba)**
[Zum Gedächtnis von Bartók (Nachricht in die Vergangenheit)] op. 66b (1995) / 3'
UA 6. Oktober 1995 Wien, Theresianum
- III. **Blumenstück** op. 66c (1997) / 4'
UA 10. Dezember 1997 Wien, Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek

Klavier zu vier Händen

- 01 823 **Kleine Suite für zwanzig Finger** op. 61b (1993) / 7'
(I. Einzug; II. Walzerchen; III. Blues; IV. Schlussfanfare)
UA 22. Oktober 1993 Deutschlandsberg (Steiermark)

Orgel

- 02 392 **Meditatio** op. 50A (Interludium II aus der Kantate „Das Sein ist ewig“ op. 50) (1985) / 5'
UA 3. Juli 1991 Stenbrohult (Schweden)

Tempo I (♩ = ca. 66)

p
(sempre leg.)
*p**

Streichinstrumente (solo)

- 03 045 **Drei Stücke** für Violine solo op. 27 (1979) / 11'
(I. Melodie; II. Marsch; III. Tanz)
UA 19. April 1979 Wien, Konzerthaus

Unernst, wengleich mit ernster Miene (♩ = ca. 120)

mf
pizz. *arco* *pizz.* *arco*
pizz. *arco*

- 03 519 **Blumenstück** für Viola solo op. 62 (1994) / 8'
UA 17. März 1994 Wien, Konzerthaus („Hörgänge“)

- 03 717 **Hommage à Beethoven.** Rhapsodie über Themen der Sonate op. 102/1 von Ludwig van Beethoven für Violoncello solo op. 24 (1977) / 10'
UA 23. Jänner 1978 Linz, Brucknerhaus

Duos und Kammermusik für Streicher (mit/ohne Klavier)

03 232 1. **Sonate** für Violine und Klavier op. 14 (1970) / 15'
UA 25. November 1970 Wien, ORF-Sendesaal

03 283 2. **Sonate** für Violine und Klavier op. 74 (2000) / 13'
UA 12. Mai 2000 Wien, Musikverein („Wiener Festwochen“)

208 (K)

(K)

subp

07 223 1. **Trio** für Violine, Violoncello und Klavier op. 21 (1976) / 22'
Partitur und Stimmen
UA 25. April 1977 Wien, Konzerthaus

07 227 2. **Trio** für Violine, Violoncello und Klavier op. 42 (1982) / 15'
Partitur und Stimmen
UA 19. April 1982 Wien, Konzerthaus

Andante con moto (♩ = ca. 52)

mp semplice

mp semplice

p semplice

con Ped.

Stp. 353 1. **Streichquartett** op. 18 (1975) / 21''
06 141 Studienpartitur
Stimmen
UA 8. Dezember 1975 Wien, Musikverein

Stp. 499
06 143

2. Streichquartett op. 26 (1978) / 21'
Studienpartitur
Stimmen
UA 7. März 1980 Wien, Konzerthaus

06 144

Kanonische Variationen über ein sehr bekanntes Kinderlied für Streichquartett
(leicht zu spielen) op. 31 (1980) / 6'
Partitur und Stimmen
UA 12. März 1987 Wien, Konzerthaus

07 243

Quartett für Violine, Viola, Violoncello und Klavier op. 54 (1987) / 21'
Partitur und Stimmen
UA 26. Mai 1988 Wien, Musikverein („Wiener Festwochen“)

Allegretto ironico (♩ = 72-76)

p giocoso
p giocoso
p giocoso

Stp. 624
06 266

Serenade für Streichsextett op. 45 „Kleine sinnliche Abendmusik“ (1983) / 13'
2 Vl., 2 Va., 2 Vc.
Studienpartitur
Stimmen
UA 19. Februar 1984 Wien, Musikverein

Stp. 677
06 270

2. Streichsextett op. 68 (1996) / 14'
2 Vl., 2 Va., 2 Vc.
Studienpartitur
Stimmen
UA 8. Mai 1996 Wien, Musikverein („Wiener Festwochen“)

(12.) Largo (♩ = 50-52)

f molto espr.
f molto espr.
f espr.
f espr.
f espr.
f espr.

poco sost. *poco allarg.*

poco più mosso (♩ = ca. 56) *Tempo I (Largo)*

Duos und Kammermusik für Bläser (mit/ohne Klavier)

05 560 **Sonate** für Fagott und Klavier op. 47 „Sonata Milanese“ (1984) / 14'
UA 27. Februar 1985 Klosterneuburg (Niederösterreich)

06 335 **Bläsertrio** für Oboe, Klarinette und Fagott op. 4 (1957; rev. 1987) / 8'
Partitur und Stimmen
UA 16. Mai 1957 Wien; rev. Fassung: 6. März 1989 Zagreb

Allegro (♩ = ca. 120)

The image shows a musical score for three woodwind instruments: Oboe (Ob.), Clarinet in B-flat (Cl. in Bb), and Bassoon (Fg.). The tempo is marked 'Allegro (♩ = ca. 120)'. The score consists of three staves. The Oboe part starts with a forte (f) dynamic and features a melodic line with some grace notes. The Clarinet and Bassoon parts provide harmonic support, with the Bassoon playing a more active role. Dynamics range from piano (p) to forte (f), with crescendos indicated.

Stp. 139 **Ricercare ed Aria S. C. H. E.** für Flöte, Oboe, Horn und Bassklarinetten op. 11 (1965) / 6'
06 355 Studienpartitur
Stimmen
UA 16. Februar 1966 Wien, Doblinger

Stp. 410 **Capriccio** für zehn Blasinstrumente op. 23 (1977) / 6'
06 611 2 Fl., 2 Ob., 2 Kl., 2 Hr., 2 Fg.
Studienpartitur
Stimmen
UA 13. März 1977 Wien, Musikverein

06 592 **Schnappschüsse.** Fünf Portraits für Flöte und Bläseroktett op. 52 (1986) / 8'
(I. K. Sch. [... constant music ...]; II. I. E. [... Berceuse pour une petite giraffe ...];
III. S. B. [... Nachtwandlers Notizbuch ...]; IV. N. G. [... als watte in luft geschwebt ...];
V. S. R. [... Tefillin ...])
Oktett: 2 Ob., 2 Kl., 2 Hr., 2 Fg.
Partitur und Stimmen
UA 2. November 1986 Mürzzuschlag (Steiermark)

Allegro (♩ = 92)

The image shows a musical score for a woodwind octet. The tempo is marked 'Allegro (♩ = 92)'. The score includes parts for Flute (Fl. s.), Oboe (Ob. 1 and 2), Clarinet in F (2 Cl. in Fa), and Bassoon (2 Fg.). The Flute part has a melodic line with accents. The Oboe parts play a rhythmic accompaniment. The Clarinet and Bassoon parts provide harmonic support. Dynamics range from piano (p) to forte (f), with marcato (p marc.) markings.

Stp. 570 **Bläserquintett** op. 58 „Quintetto ungherese“ (1990) / 15'
06 476 Studienpartitur
Stimmen
UA 4. April 1991 Graz, Stephaniensaal

Kammermusik für gemischte Besetzung

07 333 **Trio** für Klarinette, Violine und Klavier op. 59 (1991) / 15'
Partitur und Stimmen
UA 7. März 1993 New York

Stp. 622 **Capriccio 81** für vier Flöten und zwei Harfen op. 41 (1981) / 8'
07 382 (3. Flöte auch Picc., 4. Altfl.)
Studienpartitur
Stimmen
UA 11. Dezember 1981 Münster

L **Oktett** für Klarinette, Fagott, Horn, zwei Violinen, Viola, Violoncello und Kontrabass
op. 71 (1998) / 15'
UA 2. Oktober 1998 Berlin („Berliner Festwochen“)

Kammerensemble, Kammerorchester

06 640 **Divertimento** für Blechbläser und Schlagzeug op. 20 (1976) / 12'
06 641 (I. Ziemlich flott und locker [... Gegenwart ...]; II. Gemütlich, doch auf der Lauer [... nächtliche Konfrontation ...]; III. Rasch und gleichmäßig, wie eine gut geölte Maschinerie [... das fernöstliche Räderwerk ...]; IV. Wieder flott und locker [... zurück in die Gegenwart...])
0, 0, 0, 0 – 2, 6, 3, 1 – Pk., Schl. (2 Spieler)
Partitur
Stimmen
UA 19. März 1976 Graz, Stephaniensaal

30 125 alle Dämpfer ab

(... das fernöstliche Räderwerk)

L **Bukolika** op. 64 (1994) / 15'
Fl. (Picc.), Ob., Eh., Kl., Basskl., Fg. – Hr., Trp., Pos. – Schl. – 2 Vl., 2 Va., 2 Vc.
UA 24. Oktober 1994 Wien, ORF-Sendesaal

Streichorchester

- L **Studien** op. 33 (1980) / 10'
(I. ... einstimmig ...; II. ... zerhackt ...; III. ... gedämpft ...; IV. ... verflucht und zuge-
näht ...; V. ... der Weg nach oben ...)
- Stp. 533 Studienpartitur
UA 6. Dezember 1980 Mürzzuschlag (Steiermark)
- Ennstaler Aufstrich** für Kinderorchester op. 61a (1993) / 3'
VI. 1, VI. 2, Vc. (chorisch)
Partitur und Stimmenset (4/3/3), Doubletten
UA 24. Juli 1993 Admont (Steiermark)
- L **Minderheitentänze** op. 70 (1997) / 10'
(I. Bocksprünge; II. Herantastend; III. Zweilinksfüßer; IV. Stolpertanz; V. Raumfahrer-
walzer)
UA 12. Jänner 1998 Wels (Oberösterreich)

1. Bocksprünge

The image shows a musical score for the first movement, '1. Bocksprünge', from the work 'Minderheitentänze'. The score is for a string orchestra and includes parts for Violin I (Vl. I), Violin II (Vl. II), Viola (Vle.), Violoncello (Vc.), and Contrabasso (Cb.). The tempo is marked 'Allegro risoluto (♩ = ca. 116)'. The key signature has one sharp (F#) and the time signature is 3/4. The score consists of five staves with various musical notations including notes, rests, and dynamic markings.

Soloinstrument(e) und Orchester

- L **Klavierkonzert** op. 19 (1975) / 26'
Orchester: 2 (Picc.), 0, 2, Alt-Sax., Ten-Sax., Bar-Sax., 0 – 1, 3, 3, 1 – Schl. (3 Spie-
ler) – 3 Vc, 3 Kb. (evtl. 6 Vc., 6 Kb.)
01 909 Klavierauszug
UA 17. Jänner 1977 Graz, Stephaniensaal
- L **Drei Interludien** für Orgel und Orchester op. 50a (aus der Kantate „Das Sein ist ewig“
op. 50) (1985) / 14'
(I: Exclamatio [Orgel und Orchester]; II: Meditatio [Orgel solo]; III: Incantatio [Orgel
und Orchester])
Orchester: 2, 2, 3, 2 – 2, 2, 1, 0 – Pk., Schl. (2 Spieler) – Str.
- L **Violinkonzert** op. 15 (1973) / 18'
Orchester: 1, 1, 1, 1 – 1, 1, 1, 0 – Schl. – Hf. – Str. (6, 5, 4, 3, 2)
03 307 Klavierauszug
UA 14. März 1973 Graz, Stephaniensaal

L
Violakonzert op. 30 (1980) / 23'
 Orchester: 1, Altfl., 1, Eh., 1, Basskl., 1, Ktfg. – 2, 1, 1, 1 – Pk., Schl. – Hf. — Str.
 Studienpartitur
 Klavierauszug
 UA 23. Mai 1980 Wien, ORF-Sendesaal

Arpa

Vla. Solo
p sempre cantabile *poco a poco cresce*

Vle.
 Vc.
 Cb.

L
 Stp. 648
 03 606
Konzertante Fantasie für Viola und Streichorchester op. 35 (1981) / 10'
 Studienpartitur
 Klavierauszug (Wolfgang Gabriel)
 UA 27. Juni 1981 Bad Harzburg (Deutschland)

L
Doppelkonzert für Klarinette und Fagott mit Begleitung des Orchesters op. 72 (1999) / 20'
 Orchester: 1 (Picc.), 2, 0, 1 – 2, 0, 0, 0 – Str.
 UA 4. Mai 1999 Wien, Musikverein („Frühlingsfestival“)



Iván und Marie-Luce Eröd mit ihrer Enkelschar (Stand: 2000)

MINNESOTA SINFONIETTA, OP. 51

Allegro energico (♩ = ca. 92)

IVÁN ERŐD (1925-2011)

1. 2. Flauti
3. Flauto (anche Picc.)

2 Oboi

Corno Ingt.

Clarinetto in Mi♭

2 Clarinetti in Sib
Clarinetto basso in Sib

2 Fagotti

Contrafag.

1. 2. Corni in Fa
3. 4.

1. 2. Trombe in B♭
3.

2. Tromboni
3. Trombone
Tuba basso

Timpani

Batteria:
1.
2.

Arpa

Violini I

Violini II

Viole

Violoncelli

Contrabassi

Tamb. picc. c.c.

Allegro energico (♩ = ca. 92)



Orchester

- L **2. Sonata** op. 16 (1974) / 8'
2, 2, 2, 2 – 2, 2, 3, 1 – Pk. – Str.
Stp. 501 Studienpartitur
 UA 10. Mai 1974 Kapfenberg (Steiermark)
- L **Soirées imaginaires** op. 38 (1981) / 20'
2 (Picc.), 2 (Eh.), 2, Basskl., 2 – 4, 3, 3, 1 – Pk., Schl. (2 Spieler) – Hf. – Str.
Stp. 621 Studienpartitur
 UA 18. August 1981 Salzburg, Felsenreitschule („Salzburger Festspiele“)
- L **Symphonische Szene** op. 46 „Hommage à Franz Liszt“ (1984) / 23'
Picc., 2, 2, Eh., 2, Basskl., 2, Ktfg. – 4, 3, 3, 1 – Pk., Schl. (2 Spieler) – Hf., Cel., Klav. – Str.
Stp. 635 Studienpartitur
 UA 28. April 1985 Wien, ORF-Sendesaal
- L **Réjouissance** op. 48 (1984) / 7'
2 (Picc.), 2, Es-Kl., 2, 2, Ktfg. – 4, 4, 3, 1 – Pk., Schl. (3 Spieler) – Str.
 UA 12. Jänner 1985 Graz, Oper
- L **Minnesota Sinfonietta** op. 51 (1986) / 15'
3 (2. auch Altfl., 3. auch Picc.), 2, Eh., 3 (3. auch Es-Kl.), Basskl., 2, Ktfg. – 4, 3, 3, 1 –
Stp. 620 Pk., Schl. (2 Spieler) – Hf. – Str. (mind. 14, 12, 10, 8, 6)
 Studienpartitur
 UA 17. Juli 1986 Minneapolis (USA)
- L **1. Symphonie** op. 67 „Aus der Alten Welt“ (1995) / 26'
3 (3. auch Picc.), 3 (3. auch Eh.), 3, Basskl., 3, Ktfg. – 6, 4, 3, 1 – Pk., Schl. – Hf. – Str.
 UA 21. Mai 1996 Wien, Musikverein („Wiener Festwochen“)
- L **Fermeture – Ouverture** op. 73 (1999) / 4'
2, 2, 2, 2 – 2, 2, 2, 0 – Pk. – Str.
 UA 31. Dezember 1999 Salzburg, Mozarteum
- L **2. Symphonie** op. 75 (2001) / 23'
2 (Picc.), 2., 1, Basskl. (auch 2. Kl.), 1, Ktfg. – 2, 2, 0, 0 – Pk., Schl. – Str.
 UA 20. Mai 2001 Wien, Musikverein

18. Allegro risoluto (♩ = 168-176)

1. 2. Fl. (1) (2)
1. 2. Ob.
Cl. in Hb.
1. 2. Fg.
3.
Cf.

1. 2. C. in Fa
4.
1. 2. Tbn. in So
1. Tbn.
T. b.
(4) Tamb. p. ecc.

(a2) 1. Solo
4. Soloi f marc.
4. Solo f marc.

Allegro risoluto (♩ = 168-176)

Vi. I
Vi. II
Vle.
1.
Vc.
2.
Cb.

65. 70.

46

G. AN DIE MUSIK" (R.M. RILKE)

Lento tranquillissimo (♩ = ca. 26)*

Fl. picc.

(1) Fl.

Fl. in Bb

1. Clar. in A

2. Clar. in Bb

Cl. in Bb

2 Fl. in F

T. b.

Glocken-
spiel

Vib.

Arpa

Celesta

Db. solo

Bar.

mp molto espr. f p mp

MU - SIK: A - tem der Sta - tu - en. Viel - leicht;

Lento tranquillissimo (♩ = ca. 26)*

VI. I (s.s.)

VI. II (s.s.)

Vle. (s.s.)

Vc. (s.s.)

Cb.

*Diese Metronombezeichnung ist ernst gemeint. Ich bitte den Dirigenten, unterteilte Ganze - also Halbe und keine Viertel - zu schlagen!

Vox Lucis. Kantate für Bariton, Oboe solo und Orchester, op. 56

- L **Canti di Ungaretti** für Bariton und Kammerensemble op. 55 (1988) / 11'
 (I. Pari à sè [Sich gleich]; II. Dannazione [Verdammnis]; III. Girovago [Landstreicher];
 IV. L'angelo del povero [Der Engel der Armen]; V. Sereno [Heiter])
 Text: Giuseppe Ungaretti
 Ensemble: Fl., Klar. in A, Vib., Va., Vc.
 UA 14. Mai 1988 Hanover (New Hampshire/USA)

Singstimme und Orchester

- L **Schwarzerde**. Fünf Gesänge für Bariton und Orchester op. 49 (1985) / 20'
 (I. Der Januar... wo kann ich nun noch leben?; II. Wo ist der Schmerzenslaut, durchbohrt
 vom Nagel; III. Es ist das Lebende, das dem Vergleich entrinnt; IV. Lächle, aufgebracht
 Lamm, da auf der Leinwand Raffaels; V. Die leere Erde unwillkürlich rührend)
 Text: Ossip Mandelstam (Übersetzung: Ralph Dutli)
 Orchester: 2 (Picc.), Altfl., 2, Eh., 2, Basskl., 2, Ktfg. – 4, 3, 3, 1 – Pk., Schl. (2 Spieler) – Hf. – Str.
- Stp. 603 Studienpartitur
 UA 29. September 1985 Graz, Herz-Jesu-Kirche
- L **Vox Lucis**. Kantate für Bariton, Oboe solo und Orchester op. 56 (1989) / 30'
 (I. Introduzione; II. The soul of Man; III. Mon Dieu, vous m'avez donné ce pouvoir;
 IV. Poju, kogda gortan' syra, duscha sucha; V. Il suffit qu'une petite âme ait la
 simplicité; VI. An die Musik; VII. La main de Dieu; VIII. The Lord who Created;
 IX. Now You Shall See the Temple Completed; X. Finale: Light)
 Text: Thomas S. Eliot, Paul Claudel, Ossip Mandelstam, Rainer Maria Rilke, Giuseppe
 Ungaretti, Sándor Weöres
 Orchester: 2 (Picc.), Altfl. in G, 0, 2 in A, Basskl., 2 - 2, 0, 0, 1 – Pk., Schl. (2 Spieler) – Cel., Hf. – Str.
 UA 6. November 1989 Graz, Stephaniensaal



90

7. DAS GLASPERLENSPIEL (H. HESSE)

KURT SCHWERTSIK, ZUM 50. GEBURTSTAG

Molto tranquillo (♩ = ca. 72) *

1. Ob. *sempre p*

Corno Inglese *sempre p*

1. Fg. *sempre p*

2. Tr. in D *con sord.* *sempre p*

1. S. *ba.* Mu - sik des Welt - alls und Mu - sik der Mei - ster

2. S. *ba.* Mu - sik des Welt - alls und Mu - sik der Mei - ster

A. *ba.* Mu - sik des Welt - alls und Mu - sik der Mei - ster

T. *ba.* Mu - sik des Welt - alls und Mu - sik der Mei - ster

B. *ba.* Mu - sik des Welt - alls und Mu - sik der Mei - ster

Org. *Hw 8' Prinzipal* *mp* *ba.* *ba.* *ba.* *ba.*

8' 16' *p*

Molto tranquillo (♩ = ca. 72) *

VI. I *senza sord.* *sempre p* *ba.*

VI. II *senza sord.* *sempre p*

Vle. *sempre p senza sord.* *ba.*

Vc. *sempre p senza sord.* *sempre p*

Cb. *senza sord.* *sempre p*

sempre p

5.

* Im 1. und 3. Teil sehr verhaltene, gleichmäßige Dynamik, bei den Streichern nur geringes Vibrato

Textverwendung mit freundlicher Genehmigung des Schirmer-Poeschl-Verlages, Frankfurt a. M.

Das Sein ist ewig. Kantate für Orgel solo, gem. Chor und Orchester, op. 50

Nicht bei Doblinger verlegte Werke

- Jugendwerke (1948-56; Orchester-, Kammer-, Klaviermusik, Lieder, Chorsätze) – Ms. (größtenteils verschollen)
- Dorottya-Ouvertüre für Orchester o. op. (1956) – Ms.
1. Sonata für Orchester op. 5 (1957) – UE
- Vier Stücke für Streichquartett op. 6 (1957) – em
- Vier Stücke für kleines Streichorchester op. 6a (1965) – em
- Drei dodekaphone Chöre für gemischten Chor a cappella nach Texten von Christian Morgenstern o. op. (1958) – Ms. (verschollen)
- Drei Sätze für Violoncello und Kammerorchester op. 7 (1958) – em
- Vier kleine Klavierstücke op. 8 (1958) – em
- La doncella, el marinero y el estudiante [Das Mädchen, der Matrose und der Student]. Kurzoper nach einem Text von Federico Garcia Lorca op. 9 (1960) – Ms.
- Die Seidenraupen. Oper in einem Vorspiel, sieben Bildern und einem Nachspiel nach einem Text von Richard Bletschacher op. 10 (1964-68) – Ms.
- Tutto ho perduto [Ich habe alles verloren] für Sopran und Violine nach einem Text von Giuseppe Ungaretti op. 12 (1965; rev. 1992) – Ms.
- Fanfare und Intrada für Blechbläser und Schlagzeug o. op. (ca. 1969) – Ms.
- Ole, mein Knecht op. 13. TV-Schattenspiel für Kammerensemble (1970) – Ms.
- Milchzahllieder für Sopran (Tenor, Kinderchor) und Kammerorchester (Klavier, Kammerensemble) nach Texten von Richard Bletschacher op. 17 (1969/73) – B & H
- Három magyar madrigál női karra [Drei ungarische Madrigale für Frauenchor] nach Texten von Gyula Illyés und Sándor Weöres op. 22 (1976) – Ms.
- Orpheus ex machina. Oper in zwei Akten nach einem Text von Peter Daniel Wolfkind [Peter Vujica] op. 25 (1978) – Ei
- Enjoying Life für Trompete und Klavier op. 29 (1979) – B & H
- Never Close Your Eyes... Hochzeitskanon für drei Frauenstimmen, Bass und Klavier op. 32 (1980) – Ms.
15. Nov. 1980 A für Bariton und Klavier op. 34a (1980) – Ms.
15. Nov. 1980 B für Violoncello und Klavier op. 34b (1980) – Ms.
- Yerma. Bühnenmusik zu dem Schauspiel von Federico Garcia Lorca op. 39 (1981) – Ms.
- Beim jungen Wein für gemischten Chor a cappella nach einem Text von Georg Trakl op. 53 (1987) – Edition Helbling
- Der Füssener Totentanz. Kirchenoper nach einem Text von Richard Bletschacher op. 60 (1992) – Ei
- Ewig wird er euch sein... für Bariton und Klavier nach Johann Wolfgang von Goethe o. op. (1993) – Ms.
- Happy Birthday. Einige Kanons und ein Quodlibet für zwei Klarinetten, zwei Trompeten, drei Posaunen und Streichquartett op. 63 (1994) – Ms.
- Les noces de Mondrian. Hochzeitskantate für Kammerchor und Kammerensemble nach einem Text von Marie-Luce Eröd op. 69 (1997) – Ms.



B & H	Boosey & Hawkes
Ei	Eirich
em	edition modern
Ms.	Manuskript
UE	Universal Edition

CD-Diskographie

Hommage à Beethoven op. 24 (Ricardo Bru, Violoncello) – KKM CD 3099-2

2. Streichquartett op. 26 (Alea Quartett) – Alea-01-97

Studien für Streichorchester op. 33 (Wiener Kammerphilharmonie, Dir.: Claudius Traunfellner) – Casablanca Edition Moderne CASA 001

Capriccio 81 op. 41 (Ensemble „Sonus Flatus“) – Nuova Records CD 3793-2

2. Trio für Violine, Violoncello und Klavier op. 42 (Haydn Trio) – MICA/Österreichischer Musikrat 830 004-2

„**Viva la musica!**“ op. 43 (Knabenchor Marianum Fulda, Ltg.: Jürgen Weber) – Conventus Musicus Dettelbach DJB 91 342

„**Viva la musica!**“ op. 43 (Kammerchor Norbert Artner, Ltg.: Herwig Wiener-Püschel) – „a la carte“ CD TW A03411

„**Viva la musica!**“ op. 43 (A Cappella Chor Tulln, Ltg.: Gottfried Zawichowski) – Studio 13/musikfabrik MF 0095-01

„**Viva la musica!**“ op. 43 (Vocal Forum Graz, Ltg.: Franz Herzog) – Edition Helbling HI-C 5026 CD

Réjouissance op. 48 (Radio Symphonieorchester Wien, Dir.: Claudius Traunfellner) – ORF Edition Zeitton CD 160

Minnesota Sinfonietta op. 51 (ORF-Symphonieorchester, Dir.: Pinchas Steinberg) – MICA/Österreichischer Musikrat 830 004-2

Schnappschüsse. Fünf Portraits für Flöte und Bläseroktett op. 52 (Meinhard Niedermayr, Flöte; Ensemble Kontrapunkte, Ltg.: Peter Keuschnig) – MICA/Österreichischer Musikrat 830 004-2

Quartett für Violine, Viola, Violoncello und Klavier op. 54 (Artemis Ensemble) – STEMRA AE 2000

Vox Lucis. Kantate op. 56 (John Shirley-Quirk, Bariton; Sara Watkins, Oboe; ORF-Symphonieorchester, Dir.: Stuart Bedford) – MICA/Österreichischer Musikrat 830 004-2

Brahms-Variationen op. 57 (Thomas Kreuzberger, Klavier) – Electrecord EDC 335

Kleine Suite für zwanzig Finger op. 61b (Elke Eckersdorfer und Christoph Wigelbeyer, Klavier) – Hochschule für Musik und darstellende Kunst Wien/Abteilung Musikpädagogik CSM 9740-AI

1. Symphonie op. 67 „Aus der Alten Welt“ (Radio Symphonieorchester Wien, Dir.: Pinchas Steinberg) – ORF Edition Zeitton CD 249





Fotos: S. 1, 15, 19, 22-24 Renate Publig (Archiv Doblinger)
S. 3 Fayer (Archiv Doblinger)
S. 13 Archiv Eröd

H/11-2000



INFO-DOBLINGER, Postfach 882, A-1011 Wien

Tel.: ++43/1/515 03-33,34

Fax: ++43/1/515 03-51

E-Mail: music@doblinger.at

www.doblinger.at